

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 82. Sonntag den 23. März 1817.

## Erinnerung an Gott.

Welcher Mensch von Gefühl — und das wollen wir ja doch alle haben — kann im Genusse des Lebens auf immer, oder auch nur auf lange Zeit, den Gedanken an den Ewigen unterdrücken, der es ihm gab? Mag sich auch in die Reihe unserer Tage mancher Tag des Kummers, der Sorge, des bittern Leidens drängen, die meisten, ja fürwahr! die meisten sind doch froher Genüsse, und oft seelenerhebender Freuden voll. Wäge redlich ab, gewissenhafter Mensch, deinen Gram gegen dein Vergnügen, deine Klage gegen dein Zufriedenheitsgefühl, deine Widerwärtigkeiten gegen dein Glück, wie weit überlegend wirst du stets die Summe des letztern finden! Und du könntest nicht an den Geber dieses unendlichen Guten denken, das einzig dir von seiner Milde kam? Nicht an ihn, der dir selbst aus dem unvermeidlichen Uebel, über welches du dich betrübst — das du so häufig selbst

verschuldest! — über kurz oder über lang neue Belehrungen, neue Segnungen entspringen lassen? Wehe, wehe dir! wenn dich der Strudel des Weltgewähls in einen so unseligen Taumel gedreht, allen religiösen, frommen Sinn in dir unterdrückt, das schönere, beglückendere Erwachen deines Geistes dir unmöglich gemacht hat. O dessen Herz hat seinen Adel, sein höchstes Glück verloren, wer nicht zu danken, den Schöpfer seiner Freuden nicht kennen zu leben, strebt! Dankbarkeit ist Erguß der Liebe für empfangene Beweise der Liebe; und sie könnte dem bessern Menschen der Erde gleichgültig seyn? Ueberhäuft von so vielen Wohlthaten des Lebens, trunken von so vielen Frohgenüssen, die mit jedem Tage für ihn wechseln, könnte er nicht nach dem höheren Wesen fragen, von dem sie ihm geworden sind? Unmöglich! Er wird vielmehr ohne Unterlaß sich bemühen, dieses höchste Wesen, diesen Gott der Liebe, diesen Vater des Menschen immer mehr und mehr kennen

zu lernen, und zu dem Ende die ganze Natur, so wie sich selbst mit Aufmerksamkeit erforschen, und überall die Spuren seines Daseyns, seiner Weisheit, seiner Liebe finden. Er erblickt ihn im flammenden Himmelskörper, dessen Strahlen die Erde befruchten, in der Entwicklung der Keime, die ihn nähren, in dem periodischen regelmäßigen Wechsel der Tage, Nächte, Jahreszeiten und Jahre; er ahnet ihn in den Farben, mit denen die Natur sich bekleidet, und deren Mannigfaltigkeiten dem Auge ein so entzückendes Schauspiel gewähren, so wie in der zahllosen Menge der verschiedenartigsten Thiere, die sich alle ihres Daseyns freuen, in ihren Bedürfnissen, ihren Spielen, in ihrem bewundernswürdigen Fleiße. Er empfindet ihn im angenehmen Duft der Blumen, in der Kühle des Wassers, das ihn erfrischt, im würzigen Geschmack der Frucht, die ihn sättigt, im Arm gediegener Freundschaft, im innigen, süßen Hingeben der treuen Liebe. Sie wären nicht vorhanden diese wohlthätigen und so beglückenden Genüsse, wir hätten keine Empfänglichkeit dafür, wenn

sie uns nicht ein höchstes, weises Wesen, ein Gott der Liebe bereitet und gegeben hätte, ein Unendlicher, der in Allen Theilen des Weltalls Ordnung, Leben und Glück verbreitet. Aus seinen Werken werdet ihr ihn erkennen — so ihr darauf achtet. Ihn predigt der Grashalm zu euren Füßen, wie der Eichbaum, der euch mit seinen mächtigen Zweigen deckt; der Sturmwind, der den Ocean bewegt, wie das Abendlüftchen, das durch eure Locken säuselt; das Wunderfeuer, das dem Diamant entstrahlt, wie das unachahmliche Farbenspiel, das den Busenschleier der Blume und den künstlichen Flügel des Vogels schmückt: ihn verkündet das weite, weite All, das der schwache Mensch nur bewundern und nie begreifen lernt! — Ueberall ist Gott! Lerne ihn ahnen, denken, und du hast die Bahn der Weisheit betreten! Lerne ihn lieben, dein Herz ihm heiligen, und du hast die höchste Weihe der Tugend empfangen.

r.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Concert-Anzeige. Montag den 24. März 1817 im Saale des Gewandhauses  
großes Concert von Friedrich Uber, Musikdirector. 1ster Theil. 1) Ouverture aus  
Faust, vom Hrn. Musikdirector Schulz. 2) Aria von Righini, gesungen von Hrn.  
v. Weidner. 3) Violin-Concert (neu) componirt und gespielt von Fr. Uber.

4) Der Taucher. Ballade von Schiller. Melodramisch fürs ganze Orchester in Musik gesetzt von Fr. Uber; deklamirt von Hrn. Wehrstedt. — 2ter Theil. 1) Duverture von Fr. Uber. 2) Rondo fürs Fortepiano, vorgetragen von Hrn. Musikdirector Schneider. 3) Hymne, (mit Chören) von Stunz.

Billets zu 16 gr. sind zu haben: in den Musikhandlungen der Herren Breitkopf und Härtel, Peters, Hofmeister; in der Bibliothek-Aufwärterwohnung und am Eingange. Der Anfang ist präcis um 7 Uhr.

Vom 51. bis zum 21. März 1817 sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein unehel. Mädch. 14 Tage, Johann Christian Schulzin, angeblich aus Queblinburg gebürtig, Tochter, welche am 11. dies. Mon. im Dorfe Ager, bei Leipzig, in einem Teiche todt gefunden wurde,

S o n n t a g.

Ein Mann 62 Jahr, Hr. Carl August Christian Brohmer, Bürger und Destillateur, in der Fleischergasse.

Ein Mann 62 Jahr, Heinrich Andreas Heischel, Schneidergeselle, an d. Wasserkunst.

Eine Frau 61 Jahr, Joh. Andreas Matthesens, Armenvoigts Witwe, im Jacobsspital.

Ein todtgeb. Knabe, Mstr. Carl Friedrich Siegels, Bürgers und Schneiders Sohn, in der Catharinenstraße.

Ein Mädch. 6 Woch., Joh. Chsn. Uhlischens, Markthelfers Tochter, in d. Hainstraße.

M o n t a g.

Ein Knabe 1 Jahr, Christian Dittmanns, Auflädergehülfsens Sohn, in d. Ritterstraße.

D i e n s t a g.

Eine Frau 42 Jahr, Mstr. Joh. Gottlob Winklers, Bürgers und Schneiders Ehefrau, in der Reichsstraße.

Ein Knabe 1½ Jahr, Carl Sanders, Gütherschaffners Sohn, im Brühl.

Ein todtgeb. Zwillinge-Knabe, Joh. Gottlieb Donaths, Handarbeiters Sohn, in den Straßenhäusern.

M i t t w o c h.

Ein todtgeb. Knabe, Hrn. Friedr. Joseph Beckers, Musici Sohn, in d. Johannisvorstadt.

Ein todtgeb. Knabe, Joh. Friedr. Feldwegs, Handarbeiters Sohn, in d. Straßenhäuf.

Ein unehel. Mädch. 14½ Jahr, Marien Elisabeth Geblerin, Einwohnerin, hinterl. Tochter, auf der Sandgasse.

Ein unehel. Mädch. 1 Jahr, Johanne Sophien Rosentaubin, Dienstmagd, Tochter, in der Johannisvorstadt.

## D o n n e r s t a g.

Ein Mädchen 3½ Jahr, Joh. Gottlieb Prühl's, Lohnkutscherknechts Tochter, in der Johannsvorstadt.  
 Ein unehel. Knabe 4¼ Jahr, N. Wagnerin, a. Ronneburg, verlassener S., a. Mühlgraben

## F r e i t a g.

Eine Frau 90 Jahr, Erdmann Röschen's, Kürschnermeisters in Delitzsch Witwe, im Brühl.  
 Ein Mann 63 Jahr, Gottfried Winkler, Handarbeiter, aus Braunsdorf bei Borna gebürtig, im Jacobsspital.  
 Eine Frau 57 Jahr, Wilhelm Ludwig Schönens, Drathziehers Witwe, ebendasselbst.  
 Eine Frau 34 Jahr, Hrn. Joh. Wilhelm Seydens, Bürgers und Cramers Eheliebste, im Brühl.  
 Ein Mädch. 1¼ Jahr, Joh. Gottlob Lehmanns, der Schreiberei Besessenen Tochter, am neuen Neumarkt.  
 Ein Mädchen 22 Wochen, Ludwig Traugott Stübler's, Marktmeisters Tochter, im Stadtpfeifergäßchen.  
 Ein unehel. Mädchen 1½ Jahr, Carolinen Friederikin, Fischerin Tochter, Einwohnerin, am Thomaskirchhof.

11 aus der Stadt. 9 aus der Vorstadt. 3 aus dem Jacobsspital. Zusammen 23.

Vom 14. bis 20. März 1817 sind getauft:

10 Knaben. 8 Mädchen. Zusammen 18 Kinder.

## Thorzettel vom 22. März 1817.

Grinna'sches Thor.	U.	Hr. Kfm. Schrader v. Halberstadt, in d. Sonne	4
Vormittag.		Mannstädter Thor.	U.
Die Berliner r. Post	5	Vormittag.	
Die Breslauer r. Post	5	Die Erfurter Post, Kutsche	8
Die Baugner- u. Zittauer r. Post	6	Die Espler r. Post	4
Die Dresdner r. Post	8	Nachmittag.	
Nachmittag.		Hr. Gen. Paszkowsky, außer Diensten, von	
Die Dresdner Diligence	3	Paris, in der g. Gang	5
Hallesches Thor.	U.	Veters Thor.	U.
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Commerzienrath Heynlein von Berlin, im		Eine Estafette v. Marienberg	8
Hotel de Saxe	6	Hr. Kfm. Meißner von Nürnberg —	11
Vormittag.		Nachmittag.	
Eine Estafette von Erensh	6	Hr. v. Hopfgarten von Mühlitz, im Schilde	1
Nachmittag.		Hr. Kfm. Berwiler von Ritzingen, in Barthels	1
Auf der Magdeburger Post: Hr. D. Hegas von	1	Hofe	1
Berlin, in Stadt Berlin	4	Auf der Annaberger Post: Hr. Kfm. Hinkel v.	4
Die Braunschweiger r. Post		Buchholz, p. d.	4

Thorschluß: ein Viertel auf 8 Uhr.